



Landwirtschaft
Pflugtag in
Pflugdorf
Seite 28

Landsberg

Lange Kunstnacht
Feiern unter dem
Regenbogen
Seiten 32, 33



MONTAG, 21. SEPTEMBER 2015 NR. 217

www.landsberger-tagblatt.de

26

Tänzer Dustin Klein ist der neue Preisträger

Ellinor-Holland-Kunstpreis Benefizgala mit viel Tanz, Gesang und Musik.

Anna Maria Johannes bekommt den Sonderpreis der VR-Bank Landsberg-Ammersee

VON ALEXANDRA LUTZENBERGER

Landsberg Das Stadttheater war komplett ausverkauft – der italienische Gaststar Alessandro Quarta hatte viele Musikfreunde nach Landsberg gelockt und gemeinsam mit den Ballettstars für einen wunderbaren Abend gesorgt. Zum Höhepunkt wurde der Ellinor Holland Kunstpreis 2015 an den Tänzer und Choreografen Dustin Klein verliehen.

»Seiten 24, 25

Modern Dance, Musical und ein Stargeiger – die Künstler des Abends, Geiger Alessandro Quarta, Gitarrist Franco Chirivi, die Tänzerinnen Ulrike Ahrens-Becker und Anna Maria Johannes sowie Dustin Klein und seine Choreografie „Auf der Matte bleiben“ sorgten für gute Stimmung im Theatersaal. Bevor Quarta dann im Foyer weiterspielte und die Gäste sich bei Wein, Sekt und einem Buffet über das Gesehene unterhalten konnten, fand als Höhepunkt des Abends die Ellinor-Holland-Kunstpreisverleihung im Stadttheatersaal statt. Stellvertretender Chefredakteur Jürgen Marks hatte den Preis überreicht. „Alle tänzerischen Talente, die wir an diesem Abend gesehen haben, kommen aus einem Stall. Nämlich aus der Ballettschule von Beatrix Klein, die seit vielen Jahren die Landsberger Kulturszene mit ihren großen und ihren jungen und entzückenden Nachwuchstalente bereichert“, so Marks in seiner Laudatio.

Und Dustin Klein freute sich riesig: „Ich kann es gar nicht glauben, ich freue mich so.“ Er dankte allen, die ihn bisher unterstützt haben, „und immer ins Theater kamen und dafür gesorgt haben, dass es hier so voll ist“. Klein ist seit Jahren gefragter Tänzer, mittlerweile Demi-Solist beim Bayerischen Staatsballett und seit einiger Zeit auch Choreograf vor allem für modernes Tanztheater. Für diese künstlerische Arbeit bekam er vom *Landsberger Tagblatt* nun den Ellinor Holland Kunstpreis zuerkannt. Der Preis ist mit 2000 Euro dotiert. Begonnen hat Dustins Tänzerlaufbahn auch im Landsberger Ballettstudio seiner Mutter. Er nahm zusätzlich Unter-

richtsstunden in München und Luxemburg, absolvierte eine ganze Reihe von Prüfungen nach den Vorgaben der Royal Academy of Dance. Er wurde im Alter von 16 Jahren in die Royal Ballet School in Covent Garden in London aufgenommen. Er ist, nach einem zweijährigen Engagement in Düsseldorf, seit 2008 Ensemblemitglied des Bayerischen Staatsballetts in München. Neben seinen Bühnenauftritten als Tänzer choreografiert er mittlerweile auch sehr gern. „Heute konnte man ihn in seinem Stück ‚Auf der Matte bleiben‘ erleben. Auch die Musik, die wir hörten, stammt teilweise von Dustin. Wir zeichnen also ein Multitalent aus – das noch eine große Zukunft als Tänzer und Choreograf hat“, sagte Marks.

Den Sonderpreis der VR-Bank Landsberg-Ammersee (dotiert mit 1000 Euro) ging an die Tänzerin Anna Maria Johannes. „Die junge Tänzerin führt ein Leben auf der Überholspur“, sagte Manfred Doll, Pressesprecher der VR-Bank Landsberg-Ammersee, der den Preis überreichte. Johannes fühlt sich in New York zu Hause, lebt derzeit auf Fuerteventura, wo sie engagiert ist. „In New York habe ich 13 Wochen ohne Pause durchgetanzt“, erzählt sie. „Heute haben wir sie mit ihrer Choreografie ‚Ich vergisst sich‘ gesehen. Beeindruckend intensiv und wunderbar“, so Doll. Für ihre künstlerische Leistung erhält Johannes den Sonderpreis. Die Choreografien der beiden ausgezeichneten Künstler befassten sich mit ernstesten Themen, wie Landrat Thomas Eichinger, der den Abend moderierte, sagte. Sie zeigten eindrucksvoll und deutlich, wie wichtig Kunst ist, die sich abhebt, nicht beliebig ist – und es wagt, sich mit manchmal auch unbequemen Themen auseinanderzusetzen. Das Thema Alzheimer und die zunehmende Nutzung von Maschinen (etwa auch im Bereich der Pflege) wurden emotional umgesetzt und machten auch sehr nachdenklich.

Bei uns im Internet
Video und Bilder unter
www.landsberger-tagblatt.de



Dustin Klein freute sich riesig über den Ellinor Holland Kunstpreis und dankte nicht nur seiner Mutter, der Ballettlehrerin Beatrix Klein, sondern auch dem Landsberger Publikum, das ihn all die Jahre unterstützt hat.

Fotos: Thorsten Jordan



Franco Chirivi (Gitarre) und Alessandro Quarta (Geige) spielten nach der Vorstellung im Foyer weiter.



Die Stelzer präsentierten in der Kunstnacht ungewöhnliche Kostüme.

Kommentar

ALEXANDRA LUTZENBERGER
Kunstnacht-Fieber

» redaktion@landsberger-tagblatt.de



Kunst gehört zu Landsberg

Auf diesen Abend freuen sich viele schon lange vorher. Die Lange Kunstnacht in Landsberg bietet (fast) für jeden das passende Programm, ist abwechslungsreich (man kann ständig den Standort wechseln) und inzwischen zu einer festen Größe in Landsberg geworden. Das sieht man daran, dass sich immer mehr etablierte und bekannte Künstler trauen, nicht nur in Galerien und Museen auszustellen, sondern auch den Geschäften ihre Werke geben. Das ist eigentlich eher ungewöhnlich und ein großer Vertrauensbeweis, zeigt es doch, dass nicht nur die Besucher, sondern auch die Künstler diese Nacht und ihre Teilnehmer sehr wertschätzen. Josef Lang, Eric Urbschat, Hans Dietrich – um einige zu nennen, es beteiligen sich auch die Künstlergilde und der Regionalverband Bildender Künstler an dieser Nacht. Die Straßen sind voll, die Stelzer haben hier ihr Wirkungsgebiet und Musik und Tanz waren heuer im Stadttheater mitzuerleben. Denn dort fand zum 6. Mal die Ellinor-Holland-Kunstpreisgala statt. Eine Benefizgala, deren gesamter Erlös an das Hilfswerk unserer Zeitung, die Kartei der Not, geht.

Kurz: In Landsberg ist in der Kunstnacht viel geboten, und jedes Jahr scheinen sich mehr Geschäfte zu beteiligen.

Heute in Ihrer Zeitung

LT-Service-Tipp

Das Labyrinth „Ex Ornamentis“ aus Hanf, Mais und Sonnenblumen am Freizeitgelände in Utting ist heute ab 14 Uhr geöffnet. Weitere Veranstaltungstipps unter „Events & Service“.

»Seite 35

Neuer Pfarrer

Josef Kirchensteiner ist in sein Amt als neuer Pfarrer von Dießen eingeführt worden.

»Seite 27

Lechruanisch reda

bal

1. wenn, falls. „Balsch kimmsch, no kriagsch a Fuchzgarla.“
2. sobald. „Balsch midn Xoudschneida forddi bisch, no geasch an Schdall.“
3. beinahe, fast. „Voar luaddar Aufreng heddi i bal mein Nama nimmer gwißd.“
4. bald, demnächst. „I kimm bal amö varbei.“

Quelle: „Der Lechrainer und seine Sprache“ von Martin Wölmüller.

Kontakt

Landsberger Tagblatt
Von-Kühlmann-Straße 3, 86899 Landsberg
Redaktion Landsberg von 10-17 Uhr:
Telefon: (081 91) 326-200
Telefax: (081 91) 326-230
e-mail: redaktion@landsberger-tagblatt.de
Internet: www.landsberger-tagblatt.de
Facebook: [facebook.com/landsbergertagblatt](https://www.facebook.com/landsbergertagblatt)
Redaktion Dießen:
Telefon: (088 07) 9240 24
Telefax: (088 07) 9240 10
Zentralredaktion Augsburg:
Chefredaktion: (08 21) 777-20 33
Bayern, Politik: (08 21) 777-20 54
Sport: (08 21) 777-21 40

Polizei-Report

LANDSBERG

Vandalen hinterlassen Spur der Verwüstung

Eine Spur der Verwüstung haben mehrere junge Männer am Samstagmorgen in der Altstadt hinterlassen. Nach der Mitteilung einer Anwohnerin über randalierende Fußgänger traf eine Streifenbesatzung drei junge Männer an, die von der Baustelle in der Herzog-Ernst-Straße Plastikrohre mitgenommen hatten. Zudem wurden im Bereich des Vorderen Angers mehrere Blumentöpfe umgeworfen, Pflanzen ausgerissen, Stühle und ein Straßenschild verzogen. Alle drei Täter stammen aus Landsberg und sind zwischen 17 und 27 Jahre alt. Gegen die drei wird nun wegen Sachbeschädigung und möglicherweise auch Diebstahls ermittelt. (lt)

Geldbeutel mitgenommen

Einen Geldbeutel mit 250 Euro Bargeld und Dokumenten hat ein Unbekannter am Samstag in Landsberg erbeutet. Wie die Polizei mitteilt, hatte ein Anwohner in der Hinteren Salzgasse gegen 9 Uhr seinen Geldbeutel außen auf ein Fensterbrett neben der Haustüre gelegt. Nach einer halben Stunde stellte er fest, dass der Geldbeutel fehlt. (lt)

Nur zwei lagen im Ton völlig daneben

Asyl Flyeraktion mit großem Rücklauf. Weitere Bürger wollen ehrenamtlich Flüchtlingen helfen



Der Referent für ausländische Bürger und Asylbewerber, Jost Handtrack, ist mit den Ergebnissen der Flyeraktion mit Informationen zu Asylunterkünften in Landsberg zufrieden. Foto: Leitenstorfer

Landsberg Die Flyeraktion mit Informationen zu Asylunterkünften in Landsberg, die Anfang der Ferien von Stadträten und Ortschaften an die Haushalte verteilt wurden, ist auf fruchtbaren Boden gefallen. Über 100 Bürger haben sich inzwischen schriftlich und mündlich bei der Stadt Landsberg zurückgemeldet, 74 davon konkret ihre Mithilfe bei der Betreuung, Unterbringung und Integration von Asylsuchenden angeboten.

Jost Handtrack hätte mit einer derartigen Reaktion nicht gerechnet. Der Referent für ausländische Bürger und Asylbewerber berichtet im Gespräch mit dem *LT* von zwei bis drei Fragebögen, die noch immer tagtäglich abgegeben werden. Alle 11000 Haushalte seien inzwischen erreicht worden, dafür ist er seinen Stadtratskollegen sehr dankbar: „Die Kolleginnen und Kollegen waren mit Feuereifer dabei und haben teilweise noch Flyer nachgefordert.“ Auch die Ortsteile seien inzwischen versorgt worden. Dabei war Handtrack von der anhaltend hilfsbereiten Haltung der Landsberger sehr angenehm überrascht worden. Viele hätten die Chance wahrgenommen, noch mehr und frühzei-

tigere Informationen einzufordern, hätten Fragen gestellt wie etwa nach der Finanzierung der Asylunterkünfte, über die Lebensumstände und die Wohnsituation der Asylsuchenden oder auch nach einer ständig aktuellen Information auf der Internetseite der Stadt.

Deutlich werde in der Auswertung, dass nicht etwa eine euphorisierte Haltung diese Aktion bestimme, sondern dass sich die Landsberger durchaus kritisch mit der Situation der ständig größer werdenden Zahl Asylsuchender auseinandersetzen. So erreichte Handtrack zum Beispiel ein E-Mail, in dem eine Bürgerin die Probleme sieht, die durch die Masse an Flüchtlingen bereitet würden. Allerdings, so schreibt die Landsbergerin, kämen viele Probleme erst „durch den Mangel an Kooperation oder sogar Fremdenfeindlichkeit in unseren Reihen zustande“. So stelle sich ihr angesichts der Bilder, die sie täglich in den Medien verfolge, die Frage: „Was kann ich tun?“ Ihr konkretes Angebot: Da sie zwei kleine Kinder versorge, könnte sie ein kleines Flüchtlingskind zusätzlich dann betreuen, wenn dessen Eltern beispielsweise Termine wahrnehmen

müssten. Andere wiederum boten ihre Fähigkeiten im medizinischen Bereich an oder bei der Planung von Unterkünften. Jost Handtrack ist froh, dass nur zwei der Zuschriften eindeutig der rechtsradikalen Szene zuzuordnen waren: „Die Personen attackierten den OB und mich persönlich.“

74 der über 100 Rückmeldungen seien dagegen konkrete Hilfsangebote. Sie werden künftig die ohnehin in Landsberg größere Zahl an ehrenamtlichen Helfern aufstocken und verbessern damit schlagartig die Flexibilität in der Betreuung der Asylsuchenden. Diese Personen werden nun vom Roten Kreuz, das als Kooperationspartner des Landkreises für die Betreuung und Versorgung der Flüchtlinge zuständig ist, zu einem Infoabend eingeladen, wo konkret über deren Einsatzmöglichkeiten gesprochen wird. Jost Handtrack: „Es kann aber jeder, der ebenfalls seine Hilfe anbieten möchte, dazukommen.“ (hön)

Helferabend Das Treffen für neue Unterstützer der Asylarbeit findet am Dienstag, 29. September, ab 20 Uhr beim BRK in der Max-Friesenegger-Straße 45 in Landsberg statt.